



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht sowie Medienrecht

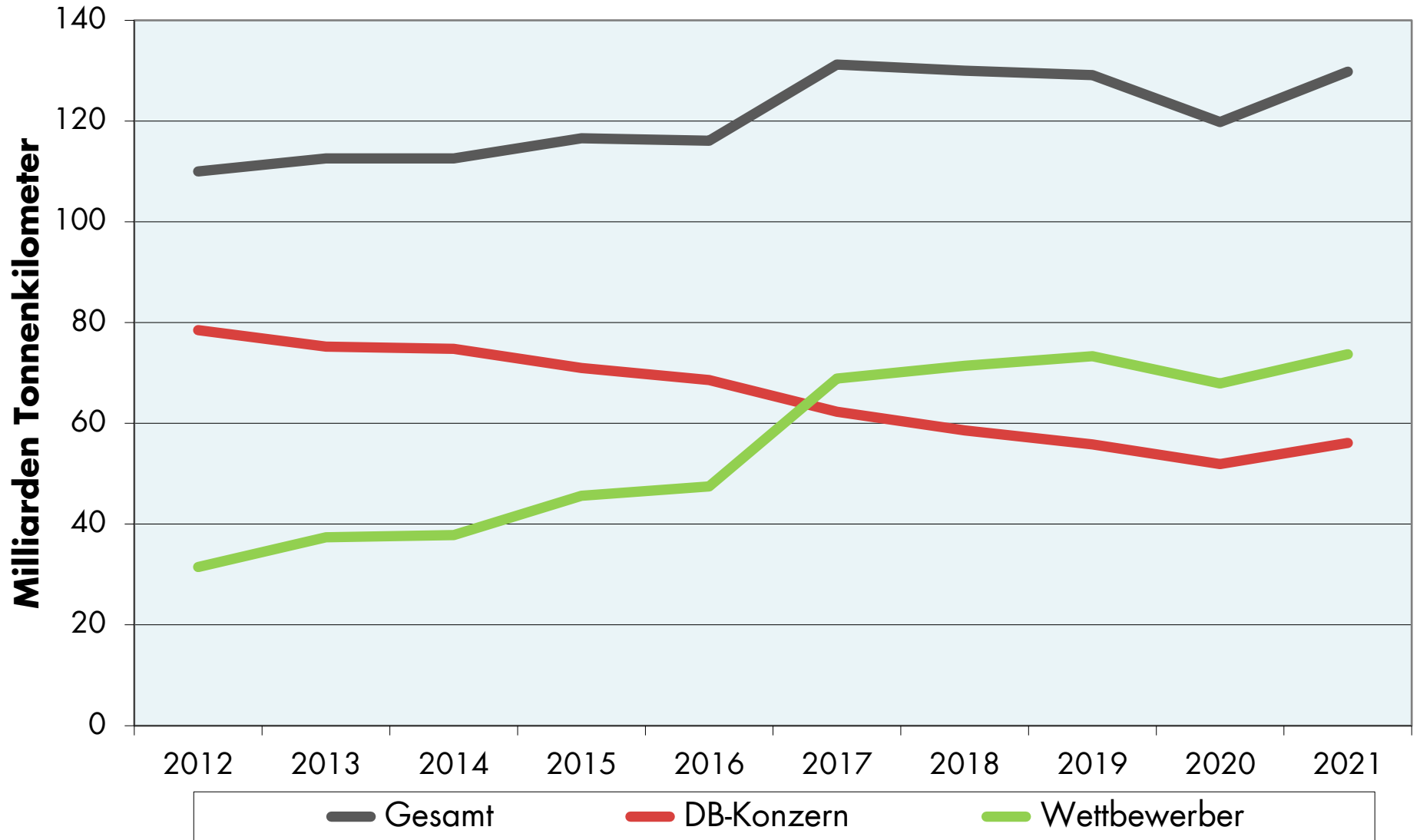
# **Regulierung des Schienengüterverkehrs**

Prof. Dr. Hubertus Gersdorf

# Agenda

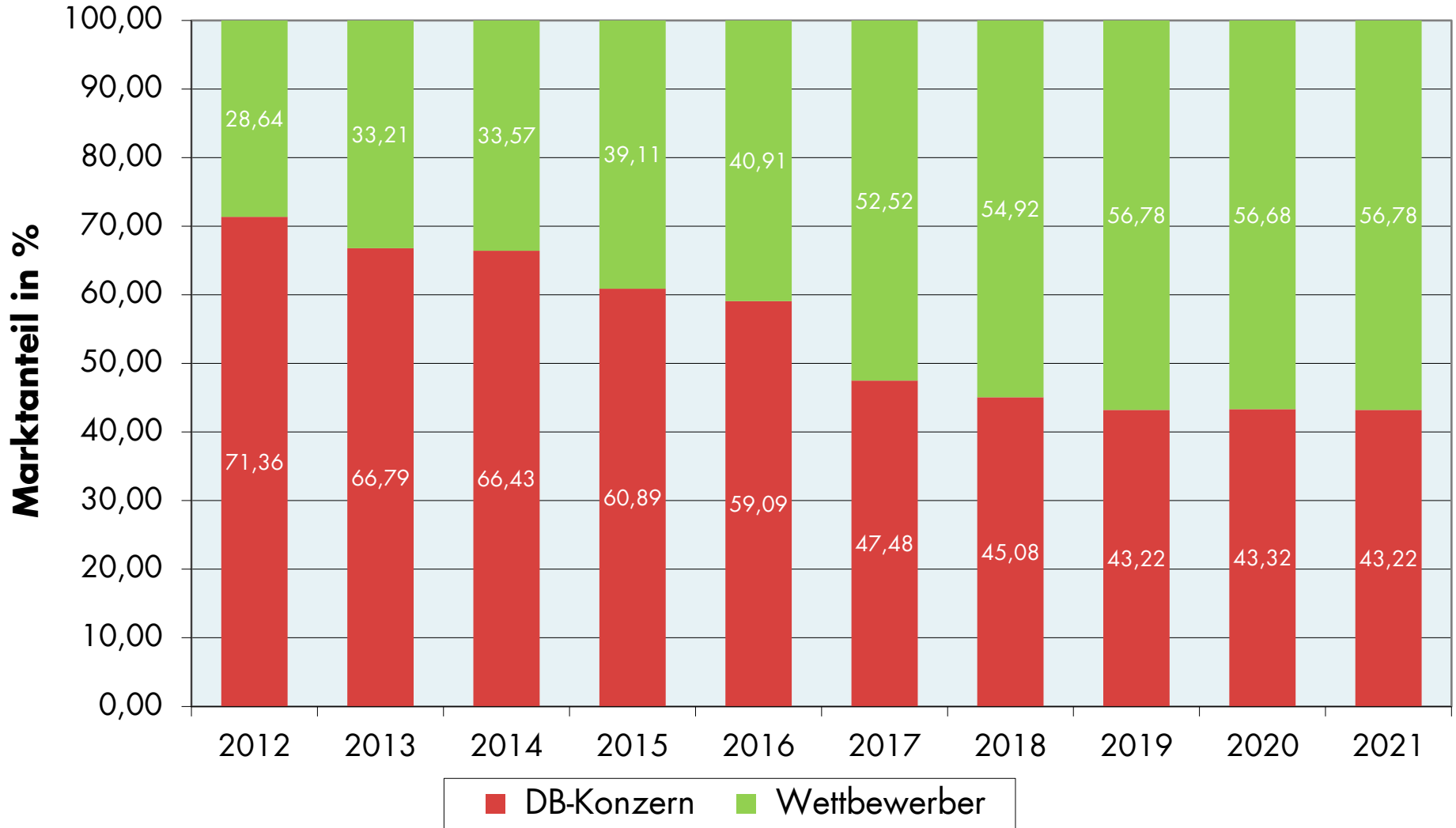
- I. Marktentwicklung und Marktanteile**
- II. Bausteine des Regulierungsrechts**
- III. Zentrale Normen des ERegG für den SGV**
- IV. Marktzugangshürden im SGV – Abbau durch Regulierung**

# Marktentwicklung im SGV



Quelle: DB AG, Wettbewerbskennzahlen 2021/22 und Vorjahre  
(Wechsel der Berechnungsmethode 2016/2017)

# Marktanteile im SGV



Quelle: DB AG, Wettbewerbskennzahlen 2021/22 und Vorjahre  
(Wechsel der Berechnungsmethode 2016/2017)

# Bausteine des Regulierungsrechts

## Funktionen des Regulierungsrechts

- nicht nur bereichsspezifisches Kartellrecht, nicht nur essential facilities
- **Herstellung und Gewährleistung eines funktionsfähigen Wettbewerbs**, der aufgrund (vormals monopolbedingter) struktureller Zugangshürden (noch) nicht besteht
  - Ziel: Herstellung möglichst gleicher Ausgangsbedingungen (**level playing field**)

## (Verfassungs-)Rechtliche Grundlagen der Gewährleistungsverpflichtung

- spezielles Verfassungsrecht (Art. 87e IV GG)
- grundrechtliche Schutzpflichten (insb. Art. 12 I GG)
- einfaches Recht (vgl. § 1 I AEG, § 3 ERegG)

# Bausteine des Regulierungsrechts

## Vorgelagerter Netzzugangsmarkt:

### Ausbeutungs- und Diskriminierungsgefahr durch „Flaschenhals“-Effekt

- Schienennetz als natürliches Monopol: Wettbewerb zwischen Netzen nicht möglich
  - Regulierung (regelmäßig) als dauerhafte Aufgabe
  - Regulierungstiefe:
    - bei vertikaler Integration: Ausbeutungs- und Diskriminierungsgefahr
    - bei Entflechtung (vgl. §§ 7 ff. ERegG):
      - ❖ Reduzierung der **Diskriminierungsgefahr** nach Maßgabe der Entflechtungsform
      - ❖ **Ausbeutungsgefahr** (Monopolrenditen) bleibt bestehen (ggf. relativiert durch intermodalen Wettbewerb im Eisenbahnsektor)

# Bausteine des Regulierungsrechts

## Nachgelagerter Endkundenmarkt: Vorliegen struktureller Zugangshürden?

- **Nein:** Netzzugangsregulierung hinreichend
- **Ja:** Netzzugangsregulierung ist notwendig, aber nicht hinreichend (**Insuffizienz** einer reinen Netzzugangsregulierung)
  - Abbau der strukturellen Zugangshürden auf den Endkundenmärkten durch Regulierung

# Bausteine des Regulierungsrechts

**Fazit:** Regulierung zielt auf den **Abbau struktureller Zugangshürden** auf dem

- vorgelagerten **Netzzugangsmarkt**
- nachgelagerten **Endkundenmarkt**

wegen **Insuffizienz** einer reinen Netzzugangsregulierung bei Vorliegen struktureller Zugangshürden auf den Endkundenmärkten



# Zentrale Normen des ERegG für den SGV

## Ziele der Regulierung

- **§ 3 Nr. 2 ERegG:** Ziel der Regulierung des Eisenbahnsektors ist u.a. die **Wahrung der Interessen der Zugangsberechtigten** auf dem Gebiet der Eisenbahnmärkte bei der **Förderung und Sicherstellung eines wirksamen Wettbewerbs** in den Eisenbahnmärkten sowie die Wahrung der Interessen der Verbraucher

## Zugangsrechte

- **§ 10 Abs. 1 ERegG:** Recht auf **Zugang zu Eisenbahnanlagen** (s. Anlage 1) für alle Arten von SGV-Diensten zu angemessenen, nichtdiskriminierenden und transparenten Bedingungen
  - zu erbringende Leistungen: „Mindestzugangspaket“ (§ 11 Abs. 1 i. V. m. Anlage 2 Nr. 1)
- **§ 10 Abs. 3 ERegG:** Recht auf **Zugang** einschließlich des Schienenzugangs **zu Serviceeinrichtungen** (Anlage 2 Nr. 2) zu angemessenen, nichtdiskriminierenden und transparenten Bedingungen
  - zu erbringende Leistungen: § 11 Abs. 2 i. V. m. Anlage 2 Nr. 1

# Zentrale Normen des ERegG für den SGV

## Entgeltregulierung

- **§ 36 Abs. 2 ERegG:** SGV-Dienste als (Mindest-) **Marktsegment** (weitere mögliche Untersegmente in Anlage 7 Nr. 1)

## Zuweisung von Schienenwegskapazität

- **§ 52 Abs. 7 ERegG:** Rangfolge bei **Trassenkollisionen**
  1. vertakteter (§ 1 Abs. 23 ERegG) oder ins Netz eingebundener Verkehr
  2. grenzüberschreitende Zugtrassen
  3. (sonstige) Zugtrassen für den Güterverkehr
- **§ 55 Abs. 5 ERegG:** Berücksichtigung der Bedeutung von SGV-Diensten bei der Festlegung von Vorrangkriterien bei überlasteten Schienenwegen

**Aber:** Keine Normen, die spezifisch den intramodalen Wettbewerb adressieren!

# Marktzugangshürden im SGV – Abbau durch Regulierung

## Unterschiedliche Wettbewerbsintensität im SGV in den einzelnen Gütergruppen und Verkehren (Zahlen für 2020)

### ▪ Gütergruppen

- hohe Wettbewerbsintensität bei Transport von Chemie, Mineralöl und Baustoffen sowie (mit Abstrichen) von Holz/Zellstoffen und Abfall
- geringe Wettbewerbsintensität bei Transport von Massen- und Schüttgut der Gütergruppen Kohle und Stahl

### ▪ Verkehre

- hohe Wettbewerbsintensität im Ganzzugverkehr und im kombinierten Verkehr – 80 % des Gesamtmarktes, DB Cargo AG erbringt in diesem Bereich ca. 34 %
- geringe Wettbewerbsintensität im Einzelwagenverkehr (Stückguttransporte) – 20 % des Gesamtmarktes, DB Cargo AG erbringt in diesem Bereich ca. 90 %
  - Vergleich: Anteil der DB Cargo AG am Gesamtmarkt ca. 43 %

# Marktzugangshürden im SGV – Abbau durch Regulierung

- **Diagnose:** Zugriff auf Serviceeinrichtungen wie Rangierbahnhöfe, Zugbildungseinrichtungen und Abstellgleise erforderlich
  - ❖ langfristige Vermietung von Gleiskapazitäten an DB Cargo AG – auch über den Bedarf hinaus? (so Monopolkommission, 8. Sektorgutachten 2021)
  - ❖ Betriebsmittel wie insbesondere Rangierloks werden von DB Station & Service AG nicht vorgehalten → Folge: Notwendigkeit einer kapitalintensiven Vorhaltung durch Wettbewerber (so Monopolkommission, 2. Sektorgutachten 2009)
- **Therapie:**
  - ❖ (Teil-)Kapitalprivatisierung der EVU des Bundes: Rentabilitätsdruck privater Kapitalgeber
  - ❖ wettbewerbsstimulierende Trassenpreisförderung
  - ❖ Begrenzung der langfristigen Kapazitätsvermietung
  - ❖ Verpflichtung des EIU zum Rangierbetrieb (Entscheidungsrationalität eines nichtvertikalintegrierten EIU)



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

## **Prof. Dr. Hubertus Gersdorf**

Universität Leipzig  
Juristenfakultät  
Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht  
sowie Medienrecht

Burgstraße 21, 04109 Leipzig, Raum 4.24

Tel.: 0341 97-35191

Fax: 0341 97-35199